

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1944)

Heft: 8

Buchbesprechung: Schweizerische Eisenbahn-Pioniere vor 1844 [Diethelm Fretz]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürich (Fortsetzung).

Ramin, Orgel (Buxtehude, Bach, Reger). 26./27. Aug. u. 2./3. Sept. Rest. Sihlpost: 200 Kugel-Keglerkämpfe. 27. Männedorf: Springkonkurrenz. Sept. bis Juni 1945. Spielzeit d. Stadttheaters u. d. Schauspielhauses. Sept.: 3. Städt. Spiel- u. Stafettentag (ev. 1. Okt.). – Schweiz. Marathonmeisterschaft. 6. Fraumünster: Konzert unter Leitung von Joh. Fuchs. Kammerchor Zürich, Rud. Sidler, Orgel. Ca. 10. Sept. – 15. Okt. Kunstgewerbemuseum: Ausstellung «Die Lithographie in der Schweiz und die verwandten Techniken (Tiefdruck, Lichtdruck und Chemigraphie)», anl. d. Verbands-Jubiläums Schweiz. Lithographiebesitzer. 10. Schlußkampf Schweiz. Vereins-Leichtathletikmeisterschaft.

Zweissimmen. Aug: 6. Bergdorfet. 13. Schwimmfest. 20. Sommerfest.

Ferien im Freiburgerland

Freiburg trägt inoffiziell die Bezeichnung «Brückensstadt», und weil diese Brücken über die Saane weit hinaus ins grüne Freiburgerland, zu den Alpen und zum Murten- und Neuenburgersee weisen, so darf man mit Recht auch von einer «Ferienstadt» reden. Denn die als Stätte der Erziehung und der Wissenschaften bekannte Kantonshauptstadt ist mit allen guten Gaben der Natur und Kultur bedacht worden. Auf 630 Meter Höhe über Meer gelegen, herrscht in Freiburg während des Sommers ein angenehmes Klima, das Ausflüge zu Fuß, mit dem Velo, mit Bahn und Autocar zum großen Genuß macht. Besondere Ferien-Arrangements nach der bewährten Formel «Alles inbegriffen» vermitteln den Gästen zu vorteilhaften Preisen Zimmer und volle Pension, Trinkgelder und Taxen, Gepäcktransport von und zu dem Bahnhof und – als willkommene Neuerung – den Hotel-Lunch an einem beliebigen Ausflugsort. Für jeden Tag läßt sich ein anderes, lockendes Programm aufstellen, sei es eine Fahrt nach Greyerz mit Besuch des Schlosses und des Strandbades, sei es eine kleine Reise nach Estavayer-le-Lac, Schwarzsee, Romont, Châtel-St-Denis oder nach Charmey. Über die näheren Bedingungen für Unterkunft und Preise erteilen alle Reise- und Verkehrsbureaux gern Auskunft.

Neue Bücher

Schweizerische Eisenbahn-Pioniere vor 1844.

Unter diesem Titel hat Diethelm Fretz im Seeverlag Zollikon außerordentlich interessante und auch amüsante «Verkehrsgeschichtliche Skizzen» herausgegeben. Es geht ihm vor allem darum zu zeigen, wie vor mehr als hundert Jahren Begriff und Sache der Eisenbahn in der Schweiz aufgenommen worden sind. Die Öffentlichkeit stand damals dieser Neuerung im Verkehrswesen sehr skeptisch gegenüber, so fand eine von Orell Füßli & Co. in Zürich herausgegebene Schrift «Ein Witz über Dampfmaschinen und Eisenbahnen» guten Absatz und soll das bahnfremde Denken mächtig gefördert haben. Doch gegen alle Widerstände setzten sich mit der Zeit die schweizerischen Eisenbahn-pioniere durch. Es war eine ungeheure Arbeit zu leisten, gleichsam stückweise wurde die Eisenbahn – teils von ausländischen Ideen, teils durch eigene Erfindungen angeregt – zusammengesetzt. So diskutierte man anlässlich von Meliorationsarbeiten im Kanton Graubünden ums Jahr 1810 eifrig, wie es wäre, wenn bei Materialtransporten «der Wagen statt auf der rauhen Erde auf einer eigenen, sorgfältig geglätteten Bahn» fortrollen würde. Man sieht: die Idee der Schiene bricht sich langsam Bahn – für die Bahn.

In dieser exakten Weise geht Fretz vor, um darzulegen, wie sich in der Schweiz mehr als ein Kopf mit dem technischen Prinzip der Schienenbahn und ihren arbeitssparenden Eigenschaften auseinandersetzte, bevor 1844 einige Ausländer dieses Verkehrsmittel in normierter Großausführung an die schweizerische Grenzstadt Basel heranführten. Einige Bilder (über alte Zugkompositionen, über Basels ersten französischen Bahnhof, über erste technische Prinzipien bei Brücken- und Schienenbau usw.) ergänzen diese kleine Geschichte der frühesten Eisenbahnpraxis, die jeden Verkehrsfachmann, aber auch jeden, der das Reisen liebt, zu interessieren vermag. -r.

